



## Armenien

Im Laufe der letzten zwei Jahre stagnierte die demokratische und wirtschaftliche Transformation Armeniens. Schwachstellen sind insbesondere Korruption, mangelnde Rechtsstaatlichkeit sowie wachsende soziale Ungleichheit.

Status Index	6,41	Rang 41
Status Politik	6,00	Rang 65
Status Wirtschaft	6,82	Rang 32
 <b>stark defekte Demokratie</b>	 <b>Marktwirtschaft mit Funktionsdefiziten</b>	
Management Index	5,14	Rang 56
Die dargestellten Bewertungen des BTI 2008 entsprechen dem Erhebungsstand vom Frühjahr 2007. Die Bewertungsskala reicht von 1 (niedrigster Wert) bis 10 (höchster Wert).		

Auf wirtschaftlicher Ebene erzielte das Land in den letzten fünf Jahren ein zweistelliges Wirtschaftswachstum. Strukturelle Reformen sorgten dafür, dass heute ca. 80% des Bruttoinlandsprodukt (BIP) Armeniens durch die Privatwirtschaft erzielt werden. Ein zentrales Problem der armenischen Wirtschaft bleibt nicht der dominierende Einfluss des Handelspartners Russland, während die Integration des Landes in den Weltmarkt demgegenüber nur zögerlich verläuft.

Armenien bleibt ein eher armer Staat, dessen BIP pro Kopf bei 25 Prozent dessen der baltischen Staaten liegt. Sowohl auf wirtschaftlicher als auch auf sozialer Ebene wächst die Kluft zwischen einer kleinen, mächtigen und wohlhabenden Elite sowie einer breiten verarmten Unterschicht. Insgesamt sind sowohl im politischen als auch im wirtschaftlichen Bereich eine Marginalisierung großer Bevölkerungsteile zu verzeichnen. Partikularen Interessen einflussreicher Einzelpersonen wird zudem regelmäßig Priorität vor nationalen Anliegen eingeräumt.

## KERNASPEKTE DER POLITISCHEN TRANSFORMATION

### Politische Beteiligung

Im Laufe der letzten zwei Jahre wurden in Armenien mehrere Wahlrechtsreformen und Verfassungsänderungen durchgesetzt, die die Durchführung fairer und freier Wahlen gewährleisten sollten. Nichtsdestotrotz kritisierten verschiedene armenische Nichtregierungsorganisationen (NGOs) nach den letzten Kommunalwahlen im September/Oktober 2005 weiterhin Verstöße gegen faire und freie Wahlen, zum Beispiel in Form von Stimmkauf und gefälschten Wählerlisten. Internationale Wahlbeobachter des Europarats dagegen bezeichneten die Wahlen als "befriedigend" und "im Allgemeinen im Einklang mit den Wahlstandards des Europarats". Insgesamt zeigt der Trend der letzten zwei Jahre einerseits, dass die armenische Regierung bemüht ist, die Durchsetzung demokratischer Reformen rechtsstaatlich abzusichern. Inwieweit sie jedoch zudem willens ist, sich auch an die gesetzlichen Vorgaben zu halten, bleibt fraglich.

### Rechtsstaatlichkeit

Angesichts einer dominierenden Exekutive ist die armenische Rechtsstaatlichkeit mangelhaft ausgeprägt. Entsprechend ist der Schutz von Bürgerrechten in Armenien nur unzureichend gewährleistet, während Amtsmissbrauch zugleich kaum geahndet wird.

### Politische und soziale Integration

Das öffentliche Bewusstsein für Wahlmanipulationen, Stimmkauf und staatliche Korruption führt innerhalb der armenischen Bevölkerung zu politischer Apathie. Darüber hinaus ist der politische Diskurs zwar stabil, aber weitgehend auf bereits bestehende, personenzentrierte Parteien beschränkt. Eine herausragende Ausnahme stellt die Bangavach Hayastan dar, die 2006 von Gagik Tsankia, einem der reichsten Männer Armeniens gegründet wurde. Er gilt allerdings als ein enger Freund des Präsidenten.

## **KERNASPEKTE DER WIRTSCHAFTLICHEN TRANSFORMATION**

Während die armenische Wirtschaft in den vergangenen fünf Jahren ein beeindruckendes zweistelliges Wirtschaftswachstum erzielte, wächst zugleich die soziale Ungleichheit. Obwohl es der Regierung gelang, die von Armut betroffenen Bevölkerungsteile im Land von ca. der Hälfte auf ein Drittel der Bevölkerung zu senken, lag die Arbeitslosigkeit im Jahr 2005 inoffiziellen Schätzungen zufolge bei 25 – 30%. Effiziente Armutsbekämpfung zählt daher neben der Bekämpfung von Korruption und einer Stärkung des Rechtsstaats zu den wichtigsten Herausforderungen für Armeniens weitere Entwicklung.

### **Organisation von Markt und Wettbewerb**

Mit einem Anteil der Privatwirtschaft von 80% des BIP gilt Armeniens Marktwirtschaft als einer der "offensten" der ehemaligen Sowjetstaaten. Allerdings ist die armenische Wirtschaft derzeit von einheimischen Kartellen und Monopolen sowie wenigen russischen Interessengruppen dominiert, die staatlichen Protektionismus genießen. Zudem besteht im Bereich der Energiewirtschaft und des Bankensektors eine enge Verbindung politischer und wirtschaftlicher Interessen.

### **Bankensystem**

Der armenische Bankensektor bedarf dringender Reformen. Hierbei wäre eine Ausweitung des Finanzsektors sinnvoll, der bislang nur einen Anteil von 20% am BIP hält. Darüber hinaus besteht die Notwendigkeit zu mehr freiwilliger Transparenz in der Unternehmensführung sowie der Verbesserung rechtlichen Sicherheiten von Kreditgebern.

### **Währung und Preisstabilität**

Insbesondere durch Devisenimporte erfuhr die armenische Währung (Dram) in den letzten zwei Jahren eine Aufwertung von 33% gegenüber dem Dollar. In der Folge sank die Wettbewerbsfähigkeit Armeniens in der Außenwirtschaft; außerdem wirkte sich diese Aufwertung negativ

auf jene Teile der Bevölkerung aus, die sich im Besitz von Guthaben oder Rücklagen in US-Dollar befand.

### **Wirtschaftsleistung**

Armenien erzielte in der Bilanz ein zweistelliges Wirtschaftswachstum und behielt eine niedrige Inflation bei. Mit einem um 14% (2005) bzw. 13% (2006) wachsenden realen BIP ist Armenien einer der am schnellsten wachsenden Nachfolgestaaten der Sowjetunion.

## **KERNASPEKTE DER REGIERUNGSQUALITÄT**

### **Gestaltungsfähigkeit**

Insgesamt betrachtet mangelt es Armenien trotz Reformbestrebungen an guter Regierungsführung. Dies steht der Transformation des Landes in eine transparente Marktwirtschaft und institutionalisierte Demokratie entgegen. Nach außen hin führt die wirtschaftliche Blockade Armeniens durch die Türkei und Aserbaidschan zu einer zunehmenden Abhängigkeit von Russland in den Bereichen Handel und Energiewirtschaft. Im Innern gefährden Korruption und Mängel in der Formulierung und Umsetzung wirtschaftlicher und politischer Maßnahmen die Entwicklung Armeniens. Hierbei ist Korruption insofern von zentraler Bedeutung, als sie zu einem erheblichen Verlust von Steuereinnahmen führt, das Prinzip der Rechtsstaatlichkeit in bedenklicher Weise schwächt, zentralen demokratischen Reformen entgegensteht und grundsätzlich staatliche Legitimität und Autorität untergräbt.

### **Korruptionsbekämpfung**

Inwieweit die Regierung willens sein wird, ihre Reformpolitik fort- und effizient umzusetzen, ist offen. Zurzeit fehlt es an der Transparenz, Verantwortlichkeit und einer kompetenten Verwaltung. Angesichts einer übermächtigen Exekutive ist die Schaffung von Regulierungsbehörden von zentraler Bedeutung, die unabhängig von der Regierung agieren, der Regierung aber rechen-schaftspflichtig sind. Dies gilt insbesondere mit

Blick auf Monopolbildung, Kartelle, Finanzinstrumente und Privatisierungsprozesse.

Das ausführliche englischsprachige Ländergutachten des BTI 2008 finden Sie unter [www.bertelsmann-transformation-index.de/148.0.html](http://www.bertelsmann-transformation-index.de/148.0.html).

Mehr Informationen zum aktuellen Transformationsindex der Bertelsmann Stiftung unter [www.bertelsmann-transformation-index.de](http://www.bertelsmann-transformation-index.de).